

POSTULAT VON LILIAN HURSCHLER-BAUMGARTNER UND MARTIN STUBER  
BETREFFEND SOFORTIGEN BAU DER SBB-DOPPELSPUR CHAM-ROTKREUZ  
VOM 7. FEBRUAR 2005

Die Kantonsräte Lilian Hurschler-Baumgartner, Risch, und Martin Stuber, Zug, sowie eine Mitunterzeichnerin und drei Mitunterzeichner haben am 7. Februar 2005 folgendes **Postulat** eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen:

1. Alle geeigneten Massnahmen auszuschöpfen um den schnellstmöglichen Bau der SBB-Doppelspur Cham-Rotkreuz zu ermöglichen.
2. Darzulegen, welche diesbezüglichen Massnahmen er bereits getroffen hat und welche er in Zukunft noch treffen will.

**Begründung:**

Bei einem Gespräch mit dem Gemeinderat von Hünenberg hat das Amt für öffentlichen Verkehr die Verspätungen bei der SBB als Hauptgrund für die ungenügende Umsetzung des Konzeptes „Bahn und Bus aus einem Guss“ im Ennetsee genannt. Dies ist umso ärgerlicher, als die Stadtbahn unter ihrem Erfolg im Ennetsee „leidet“ - zu wenig Kapazität für die im erhofften Umfang zahlreichen UmsteigerInnen auf die Stadtbahn. Das heisst, dass das Konzept im Ennetsee, welches vorsieht, die Kundenschaft aus Hünenberg zum Umstieg auf die Stadtbahn in Cham zu bringen und so auf die Schnellbusse zu verzichten, zwingend auf die entsprechenden Kapazitäten bei der Stadtbahn angewiesen ist. Die Doppelspur ist aber auch für Rotkreuz dringend, denn dort hat sich die Situation mit dem neuen Konzept eher verschlechtert. Der durchgehende Viertelstundentakt nach Rotkreuz ist nur mit einer Doppelspur möglich. Es ist auch nicht einzusehen, weshalb auf der SBB-Strecke Zürich-Luzern, die zu den drei stärksten Achsen des schweizerischen SBB-Netzes gehört, noch Einspur-Abschnitte existieren.

Dieser unbefriedigende Zustand ist schnellstmöglich zu beheben. Es gibt verschiedenen Möglichkeiten für den Kanton, hier tätig zu werden. Stichworte sind: Vorfinanzierung des Baus, Vorantreiben der Projektierungsarbeiten, Einwirkung auf das Parlament in Bern und auf das Bundesamt für Verkehr. Optimalerweise liegt das Bauprojekt realisierungsbereit vor, wenn in Bern 2006/2007 die Entscheidungen über den weiteren Ausbau des Schienennetzes gefällt werden. Da die reine Bauzeit ca. 2 Jahre beträgt, könnte im besten Falle 2009 die Doppelspur eröffnet werden.

Die Notwendigkeit eines Doppelspurausbaus zwischen Cham und Rotkreuz ist schon lange bekannt. Mit der Einführung des neuen Konzeptes „Bahn und Bus aus einem Guss“ wird deren schnellstmögliche Realisierung zu einer Schicksalsfrage für den mittelfristigen Erfolg dieses Konzeptes in seinem Kerngebiet! Hier sind alle politischen Kräfte und Instanzen im Kanton Zug aufgerufen, an einem Strick zu ziehen.

---

*Mitunterzeichnerin und Mitunterzeichner:*

Briner Bruno, Hünenberg  
Landtwing Margrit, Cham  
Prodoliet Jean-Pierre, Cham  
Zoppi Franz, Risch